

Protokoll Plenum des BRN am 26.04.2021

Digitales Plenum

Protokoll: Ortrun Franchy

Beginn: 18:30 Uhr

Anwesende siehe Anwesenheitsliste

Gäste: Frau Rita Heinemann (CSU-Stadträtin), Yasemin Yilmaz (SPD-Stadträtin), Klaus Roesse (Linke Liste) Frau Andrea Friedel (Bündnis 90), Frau Nicole Alesik (CSU), Frau Nina Brötzmann (SHA), Herr Volker Wolfrum (SHA), Frau Claudia Kuschel, (Gebärdensprachdolmetscherin), Frau Sandra Blum (Gebärdensprachdolmetscherin), Frau Christine Burmann, Leitung Diskriminierungsstelle Stadt Nürnberg, Herr Holger Kiesel, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Dr. Gerbig Rechtsexperte, Ümit Sormaz, Gast, Frau Monika Schropp (Brüggenbauer Inkl. Freizeitgr.), Frau Claudia Thoss, Herr Jan Gehrke (ÖDP), Frau Ortrun Franchy (Geschäftsstelle BRN)

Die Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokoll (3 Minuten)

TOP 2 Bericht des Vorstands (20 Minuten)

- Geschäftsstelle
- Booklets und Werbematerial
- Satzungsänderungsvorhaben (s. Anlage)
- Strukturhandbuch Zwischenstand April 2021 (s. Anlage)
- Jahresbericht 2019/2020
- UN-Zug 2021/11-jähriges Jubiläum
- Erfahrungen mit dem Thema Maskenpflicht

TOP 3 Maskenpflicht in Bayern (45 Minuten)

- Herr Holger Kiesel
- Frau Christine Burmann
- Diskussion

TOP 4 Bericht aus dem Inklusionsteam (10 Minuten)

TOP 5 Bericht aus den Ausschüssen(40 Minuten)

TOP 6 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokolle

Michael Mertel begrüßt die Anwesenden und die besonderen Gäste, Frau Christine Burmann, die Beauftragte für Diskriminierungsfragen in Nürnberg und Herrn Holger Kiesel, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung

Michael Mertel verweist auf die Datenschutzerklärung und die im Zusammenhang stehenden städtischen datenschutzrechtlichen Vorgaben von digitalen Sitzungen. Fotos werden in dieser Sitzung keine gemacht.

Die Beschlussfähigkeit (22 Anwesende Ratsmitglieder) wird festgestellt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.

TOP 2 Bericht des Vorstands

2.1. Geschäftsstelle BRN

Der Standort der Geschäftsstelle soll voraussichtlich und ggf. vorläufig 2023/2024 in das ehemalige Quelle-Areal umziehen. Im Konferenzareal soll die Geschäftsstelle auch über die Geschäftszeiten hinaus für den Behindertenrat nutzbar sein. Ein möglicher Rückumzug 2027 in das Nachbarschaftshaus steht noch offen.

2.2. Booklets und Werbematerial

Michael Mertel berichtet über die Erstellung von zwei Booklets, die der Behindertenrat erarbeitet hat. Die Booklets haben die Ausschüsse Barrierefreies Bauen und Wohnen und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum erstellt. Sie verstehen sich zum einen als Handreichungen für alle Beteiligten bei Baumaßnahmen und fassen das Wichtigste zusammen, was man beim barrierefreien Bauen von Wohnungen und im öffentlichen Raum nicht vergessen sollte. Die Booklets werden gedruckt und auch in pdf-Format zur Verfügung stehen. Für die Öffentlichkeitsarbeit sollen auch andere Werbemittel bestellt werden.

2. 3. Satzungsänderung

Am 22.4.2021 wurde die Satzung in die Endfassung gebracht. In Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt und dem Sozialamt wurden geringe Anpassungen vorberatend einstimmig entschieden. Die Fassung geht formal noch an den Stadtrat und wird im Mai beschlossen. Danach ist sie rechtswirksam.

2.4. Strukturhandbuch des BRN

Michael Mertel gibt zur Kenntnis, dass ein Strukturhandbuch angelegt worden ist. Dieses dient dazu, das Wissen aus den letzten 5 Jahren der Arbeit im BRN weiterzugeben und auch wie Abläufe in der Geschäftsstelle klar strukturiert werden. Es soll der Geschäftsstelle in ihrer Arbeit sowie auch zukünftigen Ratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Darin werden z.B. Prozesse und Kontakte aufgeführt, die sich als Grundlage für die Arbeit bewährt haben.

TOP 3 Maskenpflicht in Bayern und Befreiung

Herr Holger Kiesel

Anfragen an den Vorstand des BRN sind Anlass gewesen, zu diesem Thema Herrn Holger Kiesel mit seinem Expertenwissen einzuladen.

Frau Sylvia Seel vom BRN stellt dar, dass Menschen mit Behinderung in öffentlichen Einrichtungen wie z.B. auch Banken, auf Unverständnis stoßen, wenn sie ihre Maske nicht sofort oder gar nicht aufsetzen können. Es wird rigoros ohne Rücksicht auf Atteste oder Behinderung das Tragen der Maske eingefordert mit dem Argument, dass man die Echtheit von Attesten nicht prüfen könne.

Frage: Was kann man tun, wenn Einrichtungen auf ihrem Hausrecht bestehen und Menschen mit Einschränkungen, die ihre Maske nicht tragen können, ausgegrenzt werden?

Herr Kiesel klärt auf: Es müsse Aufklärungsarbeit geleistet werden. Das Hausrecht dürfe nicht unter dem Vorwand missbraucht werden, dass der Besitzer bei Verstößen gegen die Maskenpflicht haftbar gemacht werden kann. Bei Verstößen haftet allein der Kunde, in dem Fall der Mensch mit Behinderung. Und der kann ggf. seinen Nachweis für die Berechtigung seines Verhaltens beibringen.

Ein Versuch, die Bayrische Regelung, die schärfer ist, als in anderen Bundesländern, zu entschärfen sei nicht gelungen. Die Begründung ist der Datenschutz. Es müssten sonst auf einem Attest zu viele Informationen zu Diagnose, Begründung für die Befreiung stehen. Dennoch sind eindeutige Gerichtsurteile erwünscht; aber dafür müssten viele Menschen klagen.

Auch im ÖPNV würde zu wenig Aufklärung bei den Fahrern gemacht. Viele wissen nichts über die Ausnahmen bei der Maskenpflicht. Eine Sensibilisierung der Gesellschaft ist in diesem Bereich notwendig.

Eine rege Diskussion zu diesem Thema findet statt.

Herr Kiesel hält eine gesetzliche Regelung für schwierig. Es sagt jedoch, es würde intensiv auf die Politik hingewirkt, dass die Problematik für Menschen mit Behinderung mehr Rücksicht findet. Er wünsche sich auch mehr Einsatz. Leider sei er auch bei dem Landesbeauftragten und Bundesbeauftragten zu keiner Lösung gekommen und auf Widerstände gestoßen und mit pragmatischen Vorschlägen wie z.B der Einrichtung eines Zeitfensters für Menschen mit Behinderung, die keine Masken tragen können oder dürfen, nicht durchgedrungen.

Christian Schadinger, BRN berichtet, dass das Thema in Nürnberg im Stadtrat Unterstützung erfahren habe. Man sei daraufhin an den Vorstand der Sparkasse herangetreten mit der Bitte um mehr Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Frau Christine Burmann

Die Beauftragte für Diskriminierungsfragen in Nürnberg berichtet aus ihrem Erfahrungsbereich.

Es haben sich ca. 80 Personen mit Beschwerden zur Maskenpflicht gemeldet. Dabei seien 90% Menschen mit Behinderung gewesen. Es seien viele Beschwerden über Einrichtungen aus vielen Bereichen, Banken, Post, ÖPNV, Ärzte, Reha-Einrichtungen und auch über das Klinikum Nürnberg gekommen. Enorm viele weitere Anfragen würden ankommen, die im Einzelfall nicht gelöst werden könnten. Es gebe leider eine Regelungslücke in der Verordnung; Der Wunsch an die Politik ist, dass es eine konzertierte Aktion geben würde, die Sicherheit für die betroffenen Personengruppe herstellt. Es brauche aber Kümmerer in der Politik, dass Verordnungen auch umgesetzt werden.

Herr Kiesel führt die Münchner Erklärung vom September 2020 an. In dieser wurde die Selbstbestimmung und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung angemahnt, sowie ein Forderungskatalog formuliert, in dem u.a. eine juristische Klärung bezüglich der Ausnahmen für das Tragen von Masken an die Politik herangetragen wurde. Leider sei von Seiten der Politik hier keine hilfreiche Aktion gefolgt. Die Politik ließe sich zu nichts zwingen. Die Bereitschaft zur Differenzierung sei nicht zu erkennen.

Frau Rosemarie Gebhard, BRN verweist auf die Verletzung der Menschenrechte. Sie fordert auf, sich an Herrn Kiesel mit Beschwerden zu wenden, damit auch sichtbar wird, wie viele Menschen betroffen seien.

TOP 4 Bericht aus dem Inklusionsteam

Frau Brötzmann, SHA berichtet, dass bezüglich der Satzungsänderung des BRN eine Ausschussvorlage erstellt wurde. Sie weist auf eine Online-Fachtagung zur Inklusionsstudie hin. Die Anmeldung wurde an den BRN geschickt. Zwei Mitglieder des BRN sind angemeldet.

TOP 5 Bericht aus den Ausschüssen

5.1 Ausschuss Arbeit und Soziales

Roland Weber berichtet, dass allgemein alle auf die Neuwahlen warten. Die Kräfte seien auch wegen Corona aufgebraucht. Man haben keine weiteren Aktionen tätigen können.

5.2 Ausschuss barrierefreies Bauen und Wohnen

Der Ausschuss hat das Booklet fertiggestellt. Es liegt als pdf und in gedruckter Form vor. Daniel Puff dankt allen, die daran mitgewirkt haben.

Der Ausschuss blickt auf 11 Jahre intensive Arbeit zurück, man stellt sich den Fragen, was in Zukunft wichtig wäre, insbesondere die Berücksichtigung von neuen Wohnformen, WGs, unterschiedlich zusammengesetzte Wohngruppen und auch wie man neue Mitglieder für den Ausschuss gewinnen kann. Das Booklet stellt jetzt für neue Mitglieder eine Grundlage dar, so dass man nicht von Null wieder anfangen muss.

5.3 Ausschuss Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Peter Vogt berichtet über die einzelnen Projekte.

1. Kreuzungsanlagen - Die Stadt baut sehr viel. Es geht vor allem um barrierefreie Querungen. Hier ist noch viel Arbeit des BRN nötig.
2. Volksbad: Es gab einen sehr guten, langen Termin mit den Architekten. Es wird ein tolles Projekt, in dem Barrierefreiheit sehr gut umgesetzt wird.
3. Wöhrder Wiese: Es soll auch die Möglichkeit zum Baden geben. Hier wurde vom BRN ein Gespräch zum barrierefreien Zugang mit einer Rampe

geführt in Kooperation mit dem Rolli-Treff. Die Rampe, die in der Planung vergessen wurde, wird jetzt nachgeholt.

4. Martin-Behaim-Gymnasium: Das ist ein neues, tolles Projekt. Die Architekten haben sich im Vorfeld viel Mühe gegeben.

5. Berufsbildungszentrum äußere Bayreuther Straße: Hier gibt es einen 15jährigen Bestand. Es wird nicht mehr viel Geld in die Hand genommen.

5.4 Ausschuss Bildung und Kultur

Gila Fürst berichtet: Der Ausschuss begleitet das Projekt CHP seit zwei Jahren. Es gibt die Vorstellung im Zweiertandem Menschen mit und ohne Behinderung zu Stadtführern auszubilden.

Zwei Ausschüsse waren an einem Termin auf der Burg beteiligt. Ein Modell der Burg wird in Bronze gegossen, so dass es für blinde Menschen ertastet werden kann.

Bei einem weiteren Termin im Caritas Pirckheimer Haus war Renate Serwatzy dabei. Ein Werbefilm wurde vorgeführt, in dem auch der BRN erwähnt wird.

5.5. Ausschuss Gesundheit

Frau Dr. Susanne Jauch berichtet. Sie konstatiert, das Corona vieles ausgebremst habe, es sei nicht viel möglich gewesen.

5.6. Ausschuss Finanzen

Renate Serwatzy berichtet.

Die Vortragsreihe ehemals unter dem Titel T4 - Euthanasiemorde im Dritten Reich findet nun als digitale Veranstaltung mit dem Titel: „Der lange Weg. Von der Ballastexistenz zum Menschen mit Würde und Rechten“ statt. Die Informationen dazu sind in die Öffentlichkeit gegangen, einschließlich der Plakate. Die Anmeldungen über das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg laufen bereits. Es werden 4 Online-Veranstaltungen abgehalten. Die Auftaktveranstaltung mit dem Titel: „Wahn und Lüge - Mörderische Euthanasie“ findet am 7. Mai 2021 statt. Die weiteren Veranstaltungstermine stehen ebenfalls fest. „Nachgeholte Trauerrede - Familien im Kontext der NS-Euthanasie“ am 20. Mai 2021, „Aufstehen - Widerstehen - Vom Wert der Menschlichkeit“ am 9. Juni 2021

und die letzte Veranstaltung mit dem Titel „Wegschauen - Fehlende Reue - Nichts gewesen? “ findet am 8. Juli 2021 statt.

Ausschuss Wahl BRN 2021

Unter der Leitung von Renate Serwatzky hatte sich ein Planungs- und Organisationsausschuss für die Wahl des BRN 2021 gebildet. Dieser hat sich bereits seit Anfang des Jahres mehrmals getroffen und die Organisation und Planung für die Wahl des BRN übernommen. Renate Serwatzky dankt für die aktive und fleißige Beteiligung in vielen Sitzungen.

Die Wahl des Behindertenrates muss auf Oktober 2021 verschoben werden, weil im Juni wegen der Pandemie nur eine Briefwahl möglich wäre. Eine Briefwahl jedoch würde eine erneute Satzungsänderung erforderlich machen. Die Fristen dazu sind zu knapp.

Es werden Fragen zur Wahl des Behindertenrates u.a. zu den Anmeldemodalitäten diskutiert.

TOP 6 Sonstiges

Rosemarie Gebhard berichtet aus dem Seniorenrat. Es gebe eine Aktion zum Einbezug von Barrierefreiheit für Menschen, die umziehen müssen. Leider habe sich nur die wbg an dem Programm beteiligt. Man will noch auf die Fraktionen zugehen.

Es habe einen Versuch der Zertifizierung von Heimen und Kliniken unter den Aspekten Corona gegeben. Es geht z.B. um Begleitung von Senioren bei Notaufnahmen ins Klinikum Nürnberg etc. Leider seien dafür keine Mittel zur Verfügung gestellt worden. Man will noch an das Bundesministerium herantreten.

Sylvia Seel berichtet über ein Testzentrum am Plärrer, das wegen einer Stufe nicht gut zugänglich ist. Dem Ausschuss Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist der Zustand bekannt. Man wird sich darum kümmern.

Termine 2021

05.07.2021 Vorstand +

26.07.2021 Plenum

Vierte Plenumsitzung noch nicht terminiert!!! Planung
04.10.2021

22.11.2021 Vorstand +


14.12.2021 Plenum

Michael Mertel bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme
und wünscht einen angenehmen Abend.

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr.

Unterschriften

Vorsitzende Michael Mertel und Peter Vogt

Handwritten signatures in blue ink. The first signature is a stylized 'Mertel' with a long horizontal stroke. The second signature is 'Peter Vogt' written in a cursive style.